

16. Jahrhundert. Andrea Fehér untersucht die Geburten in Siebenbürgen im Kontext der Religiosität des 18. Jahrhunderts, und Judit Pál schildert die lokale Machtausübung im Komitat Sathmar/Satu Mare/Szatmár zu Beginn des 18. Jahrhunderts.

Stelian Mândruț

Hedvig Ujvári: Magyar újságíró európai közegben: Max Nordau publicisztikai tevékenysége Budapest, Bécs, Berlin és Párizs között [Ein ungarischer Zeitungsschreiber in der Mitte Europas. Max Nordaus publizistische Aktivitäten zwischen Budapest, Wien, Berlin und Paris]. Budapest: MTA–ORZSE Zsidó Kultúratudományi Kutatócsoportja 2010 (Magyar zsidó szemle füzetek [Hefte der Ungarisch-jüdischen Revue] 6). 93 S. ISSN 2060-5730, ISBN 978-963-88644-2-0.

Der Arzt, Journalist und Kulturkritiker Max Nordau (geb. 1849 in Pest, gest. 1923 in Paris) ist in Ungarn als Sohn einer orthodoxen jüdischen Familie geboren, errang jedoch seine literarischen Erfolge nach seiner endgültigen Übersiedlung nach Paris. Die im letzten Jahrzehnt sehr lebendig gewordene Nordau-Forschung erstreckte sich bisher kaum auf die ersten dreißig Jahre seines Schaffens. Die vorliegende Arbeit hat sich als Ziel gesetzt, diese Pester Epoche in Nordaus literarischer Tätigkeit zu untersuchen. Zum Auftakt wird auf Fragen der Assimilation, Sprache und Identität beim jungen Nordau eingegangen, wobei ein Vergleich mit Theodor Herzl geboten wird. Die weiteren Kapitel geben einen Überblick über Nordaus journalistische Tätigkeit für den *Pester Lloyd*, wo er als Feuilletonist der Wiener Weltausstellung 1873 sein publizistisches Können unter Beweis stellte. Aufgrund einschlägiger Feuilletons wird die These widerlegt, Nordau habe ein idealisiertes Berlin-Bild gehabt. Mit einem Kapitel über seine zweijährige Europareise schließt die Studie.

Hedvig Ujvári

Hajnalka Márkusné Vörös (Hg.): Márkó néphagyományai [Volksüberlieferungen aus Marko]. Veszprém, Márkó: Önkormányzat [Selbstverwaltung] 2010. 296 S., Abb., Kt., CD. ISBN 978-963-06-9934-1.

Dieses Buch vereinigt zwei Werke. Der erste Teil beruht auf einer Dissertation, verfasst von Mihály (Heizer) Somhegyi (1915–1983), einem Ordenslehrer und Seelsorger. Darin hat er über viele Jahre gesammelte Materialien über nicht mehr existierende Erscheinungen aus verschiedenen Bereichen der Volkskunde verarbeitet, die ihm über mündliche Mitteilungen zugetragen wurden. Die einzelnen Kapitel behandeln folgende Themen: Siedlungsform und Wohnhaus; Wirtschaftsleben; Männer-, Frauen- und Kindertracht; Geburt, Ehe, Tod; Festtage im Jahreslauf; Volkslied, Volksmärchen, Sage. Im zweiten Teil stellt Anikó Szilágyi-Kósa die Mundart des Dorfes Marko bei Veszprém/Veszprém (Phonetik, Morphologie, Wortschatz, Besonderheiten der Pragmatik) aufgrund der Forschungen von János (Bauer) Bakonyi (1913–1967) vor, einem gebürtigen Markoer, Doktor der Philosophie, Mittelschullehrer und Hilfspastor. Thematisiert werden auch Vornamen und Familiennamen in Marko sowie geographische Namen.

Edina Zvara